

Schachtrainingslager 2. Durchgang 23. bis 29. August 2009

Ein kleiner Reisebericht von Jacqueline Schnabel

Wer ist mit dabei?

Die Großen: Micha, Svetlana , André, Jacqueline & Ralf

Die Kleinen: Simon, Lola, Emil; Bennett M., Niklas; Luise; Teodora, Georg, Bennett S.; Danilo, Enrico; Ole, Wenzel, Florian, Wulf

Anreisetag, Sonntag 23. August 2009

Dieses Jahr sind wir im Steinhaus, das etwas weiter weg vom See liegt, aber dafür von den Räumlichkeiten sehr schön ist. Wir haben die gesamte obere Etage für uns. Links und rechts von der Treppe liegen zwei große Gruppenräume, von denen dann die einzelnen Zimmer abgehen. Micha hatte die Zimmerbelegung schon sehr schön vorbereitet, so daß man fast wie im Hotel einchecken konnte. Nur das Betten beziehen passte nicht ganz zum Hotelfeeling. Aber dafür sind ja die Eltern da....;-) Der Vormittag verging mit Zimmer beziehen und für uns Große (besonders Jacqueline und Ralf) mit Kindernamen lernen und vor allen Dingen dann auch merken. Um uns die Zeit bis zum Mittag zu vertreiben, spielten wir draußen Kubb – ein Wikingerspiel. Dabei konnten 12 Kinder mitspielen, jedes mit einem Wurfholz bewaffnet, mit dem dann die Kubbs auf der anderen Seite des Spielfeldes abgeschossen werden müssen. Dabei entpuppten sich einige als richtige Wurfgenies hinsichtlich Treffgenauigkeit (Bennett M., Emil). Manchmal wurde auch fast jemand aus dem gegnerischen Team abgeschossen, aber die Hausapotheke brauchte nicht ausgepackt werden...



Dann ging's zum Mittag – wir saßen am Tisch Nr. 7 (der mit der Paprika) und genossen Kartoffeln, Schnitzel und Bohnen. Zum Nachtisch gab es dann noch Pudding und später zum Nachmittag große Kekse (für die Großen mit Kaffee). Die Kinder machten sogar unaufgefordert „Tischsaubermachdienst“, da war Wenzel ein ganz Fleißiger (Mama, bitte für zu Hause merken...).

Am frühen Nachmittag begannen dann die ersten vier Runden des Schnellschachturniers. Die etwas stärkeren Spieler setzen sich hier in der Regel gegen die Leichtgewichte durch. Aber es waren auch schon Spitzenpaarungen wie Teodora gegen Georg (0:1) oder Teodora gegen Bennett S. (1:0) auf dem Programm.

Nach der ganzen Schachspielerei muss man sich auch mal erholen und deshalb wurden Freiwillige zum Baden gesucht. Erstaunlicherweise wollten nur sieben Kinder mitkommen (Luise, Danilo, Bennett M., Niklas, Enrico, Wenzel, Florian), der Rest blieb im Steinhaus. Luise baute am Strand mit Mama Jacqueline Kleckerburgen und die Jungs stürzten sich mit Ralf und Micha ins Wasser. Da ging ein ziemliches Toben los und Ralf musste sich ganz schön wehren, um nicht im wahrsten Sinne des Wortes unterzugehen. Am Strand fand auch gerade eine Wassertaufe statt. Wasserkönig Neptun war angereist und taufte die Landratten (zum Glück nicht unsere...).

Danach ging's wieder zurück zum Steinhaus und die ersten Unterrichtseinheiten begannen. Die Kinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt und Micha (Lola, Emil, Ole, Simon, Luise, Wulf) Andre (Bennett M., Wenzel, Florian, Niklas) und Ralf (Teodora, Bennett S., Georg, Danilo, Enrico) setzen sich dann mit je einer Gruppe zusammen.

Beim Schachtraining standen diesmal Eröffnungen auf dem Programm. Insbesondere wurde die große Liebe von Exweltmeister Bobby Fischer, die spanische Abtauschvariante, diskutiert.

Nach dem Abendbrot und der Ausplünderung des Süßigkeiten-Ladens spielten wir draußen noch ein bisschen Frisby und die Kinder jagten sich mit diversen Wasserschusspistolen (einige davon ganz gemein in Nintendo DS – Tarnung). Danach ging es mit „hartem Training“ weiter und es war ganz toll zu sehen, wie konzentriert alle aufpassten.

Zum besseren Einschlafen bauten wir nach dem Waschen und Duschen dann noch ein Multimediakino mit passenden Sitzgelegenheiten auf und guckten viele Folgen „Hase und Wolf“. Die Kinder quietschten vor Vergnügen und hatten ihren Spaß. Danach war Bettzeit und alle schliefen ganz schnell ein, das Mama-Heimweh von Simon wurde erfolgreich bekämpft....

Montag, 24. August 2009

Heute früh wurden wir ca. 7:45 lautstark von Micha und Musik geweckt. Wir begannen den Morgen zünftig mit Frühsport und die Kinder waren so schnell unten vor dem Haus und im Dauerlauf im Wald verschwunden, dass einige Nachzügler, wie Jacqueline, die gerade aus der Dusche kam, den Anschluss verpassten.

Nach dem Frühstück (Nutella ist echt der Renner...) wurde wieder der obligatorische Schachunterricht in drei Gruppen durchgeführt. So wurde z.B. intensiv der Unterschied zwischen Strategie und Taktik behandelt. Kurz danach reiste Svetlana ab, leider müssen einige von uns auch arbeiten und können nicht so lange den Urlaub genießen. Sie kommt aber bald wieder, dank Ralfs Taxi-Service.

Zum Mittag gab's diesmal Nudeln mit Tomatensauce (zumindest sah es fast so aus...) und danach durften sich alle auf ihren Zimmern ausruhen. Als alle Kräfte wieder da waren, gingen wir an den See. Micha hatte vier Ruderboote organisiert und wir statteten alle Kinder mit Schwimmwesten aus. Danach wurden die Kinder auf die Boote verteilt und Ruder ausgegeben. Als Kapitäne wurden Micha, Ralf und Jacqueline ernannt. Georg, Danilo und Enrico durften ein eigenes Boot steuern. Leider war es ganz schön windig, so dass das Rudern zur Schwerstarbeit wurde. Laufend wurden wir ans Ufer getrieben und die Angler waren nicht gerade glücklich, uns zu sehen. Unseren Nachtisch in Form von Kameruner (so eine Art Pfannkuchen, nur ohne Marmelade) futterten wir auf dem See. Dazu musste man aber immer das entsprechende Boot entern, auf dem die Tüte lag. Endlich landeten wir wieder glücklich (und vollständig) an Land und die Kinder konnten nochmal baden gehen. Danilo trat leider auf eine Muschel oder Scherbe und schnitt sich seinen kleinen Zeh auf. Er war aber sehr tapfer und wurde mit Pflaster versorgt.

Beim Abendbrot kamen wir am Probenraum eines Jugendorchesters vorbei, die hier auch Urlaub machten. Die Tür stand offen und wir bekamen eine tolle Gratisvorstellung. Die Musik klang einfach klasse.

Am Abend gab's dann wieder Schachtraining für die Ralf-Gruppe, der Rest spielte Simultan gegen Georg. Es wurden Taktik-Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gelöst. Oder auch nicht ;-)



Nach dem Duschen (man muss gar keinen dazu zwingen...) saßen alle erwartungsvoll vor dem Beamer und schauten sich wieder „Hase und Wolf“ an. Micha hat da unendlich viele Folgen auf seinem Notebook.

Dienstag, 25. August 2009

Heute früh wurden wir wieder 7:45 erbarmungslos von Micha geweckt. Diesmal blieben Lola (entschuldigt, da erkältet) und Luise (das kleine Weib schnarchte noch) dem Frühsport fern. Der Rest rannte voll motiviert in den Wald bis zum Sportplatz und dort dann im Freilichttheater die Treppen hoch und runter. Man fühlte sich fast

wie bei der Armee. Als Micha dann auch noch mit Liegestützen anfang, war das Feeling perfekt.

Danach ging es weiter zum Strand und von da zum Bootsanlegesteg. Die Kleinen hatten noch genug Energie und rannen wie der Blitz zurück zum Steinhaus. Hinterher hechelten Jacqueline (vollkommen fertig) und Danilo (noch etwas lädiert mit seinem Zeh).

Das Frühstück war wieder toll, es gab frische Semmeln und ganz viel Nutella (war aber keine echte!). Die Großen freuten sich auf den Kaffee, die Kleinen plünderten den Süßigkeiten-Laden.

Wie immer gab's danach Schachtraining. Die Truppe von Herrn Barra machte es sich draußen unter dem Zelt bequem, der Rest teilte sich wieder auf die Zimmer auf. Teodora reiste heute ab, da in Hamburg in dieser Woche schon die Schule beginnt. Daher aßen Ralf, Micha und Tea schon früher, als der Rest der Gruppe, da sie in Berlin einen Zug erreichen mussten. Ralfs Taxiservice war wieder gefordert.

Wir gingen zu unserer üblichen Mittagszeit, 12:30 Uhr essen. Diesmal gab es Königsberger Klopse und ganz viele wollten keine Soße dazu.



Als Nachtisch konnten wir Melone und Gurkensalat wählen. Auf dem Rückweg machten wir einen Abstecher zur Rezeption, um Post abzuholen (5x für Lola, Emil und Florian) und nach Niklas verlorengegangenen Portemonnaie zu fragen (war leider nicht abgegeben worden).

Da wir immer so früh aufstehen müssen, haben wir eine kleine Ruhestunde nach dem Mittagessen eingeführt. Nach einer Weile kehrte dann endlich Ruhe ein. Nur Georg langweilte sich und bekam von Jacqueline Sonderaufgaben, die er auch sehr gut erfüllte (Gruppenzimmer kehren).

Nach der Ruhestunde zogen wir hinters Storchennest in den Wald und markierten ein Spielfeld im Schatten der Bäume, um Völkerball bzw. Zweifelderball zu spielen. Danach wurden unsere beiden Damen Lola und Luise als Kapitäne bestimmt und die Mannschaften aufgeteilt. Gleich nach den ersten Schüssen gab es schon die ersten Verletzungen und Zusammenstöße (besonders beim Nachjagen von raus geschossenen Bällen wie bei Bennett S. und Ole). Irgendeiner weinte oder brubbelte immer. Auch über die Regeln gab es noch kleine Unklarheiten. Glücklicherweise kamen Ralf und Micha grad von ihrer „Berlintour“ zurück und

brachten wieder Stimmung in den müden Haufen. Nach zwei Spielen waren alle erledigt und wir stärkten uns mit Schokokuchen.

Dann zogen wir zum Badestrand, um uns ein bisschen abzukühlen. Vorher hielt Micha noch eine beeindruckende Ansprache über gegenseitiges Ärgern und Disziplin. Sogar die Großen hätten fast gezittert. Außer Ole gingen heute alle ins Wasser (es war auch wirklich heiß) und wir spielten Ball und buddelten Burgen am Strand. Zwischenzeitlich war es so voll am Strand, dass man dachte, es passt keiner mehr ins Wasser. Die Kinder hatten viel Spaß, Ralf und Micha vollzuspritzen und dem Ball hinterherzujagen.

Danach war schon wieder Abendbrotzeit („Herrn Rättsch, dürfen wir noch zum Süßigkeiten-Laden???)“ und diesmal ließen wir das Schachtraining ausfallen und die Kinder durften „ICE AGE 3“ gucken. Danach machten sich alle bettfertig und pünktlich zum Einschlafen begann ein tolles Gewitter über uns zu toben. Die Blitze zuckten nur so und es donnerte und regnete mächtig. Nachdem wir allen Interessierten versicherten, dass die Blitze nicht bei uns einschlagen würden, die Blitzableiter alle montiert und funktionsfähig sind, alle Fenster wasserdicht und morgen wieder ein schöner Tag werden würde, kehrte langsam Ruhe ein – bis auf vereinzelte Durstige und unbedingt auf Toilette Müssende...

Die Großen durften dann auch noch einen Film gucken, leider bekam Svetlana das Ende wegen akuten Schlafmangels nicht mehr mit.

Mittwoch, 26. August 2009

Heut früh war das Wetter wundersamer weise wieder schön und warm. Fast mitten in der Nacht (7:30 Uhr) ist zur Freude von André (der da aufwachen musste) unser letztes Kind Wulf angereist. Der Rest der Mannschaft wurde gegen 8:00 geweckt und fand sich kurz darauf vor dem Haus zum Frühsport ein. Nach einer Runde durch den Wald und zum Wasser wurden dann vor unserem Steinhaus noch ein paar Übungen absolviert (diesmal glücklicherweise keine Liegestütze...).

Zum Frühstück hatten dann alle ordentlich Hunger, die Nutella ist immer noch heiß begehrt. Nur Enrico träumte noch ein bisschen ohne Teller am Tisch und schien auch ganz gut ohne Frühstück auszukommen. Aber wir konnten ihn dann doch noch überzeugen...

Lola hatte wieder eine anstrengende Nacht hinter sich, da Emil und Simon sie immer ärgerten. Daher gab es heute eine Zimmeränderung und die beiden Jungen durften neue Räume beziehen. Dafür zog dann Luise (mit viel Protest aus dem Elternschlafzimmer) zu Lola.

Heute hat Jacqueline mal alle Zimmer gekehrt. Es ist erstaunlich, wie viel Sand sich so ansammeln kann. Bennett S. war das fleißige Helferlein, das dann die

Sandhaufen „entsorgte“. Nach dem Frühstück begann wieder eine Trainingseinheit und danach wurde das Schnellschachturnier fortgesetzt.

Luise gewann ihre erste Partie, nachdem sie schon zweimal patt gesetzt hatte. Teodora wurde mittlerweile durch Wulf ersetzt. Allerdings ist seine schachliche Begeisterung noch entwicklungsbedürftig.

Zum Mittag gab's heute wahlweise Milchreis mit Apfelmus und Zucker und Zimt oder Wursteintopf. Ralf kreierte Milchreis mit Würstchen und Senf. Der Milchreis war natürlich der absolute Favorit.

Für 14:00 Uhr hatten wir uns vor der Rezeption mit einem Waldführer verabredet. Nachdem alle Kinder in langen Hosen und festen Schuhen steckten und mit Spray gegen Zecken eingesprüht waren, ging es los in den Wald. Unser Führer Martin zeigte uns ein Insektenhotel und wir erfuhren viel über Bäume und Tiere des Waldes. Die Kinder spielten ein Holzfäller-Spiel, bei dem die Holzfäller (Gruppe 1) die „ausgerissenen Bäume“ (Gruppe 2) suchen und zu einer Sammelstelle schleppen mussten. Danach zeigte Martin uns eine riesige, alte und abgestorbene Eiche, in der viele Hirschhornkäferlarven wohnen könnten – gesehen haben wir nur von ihm gesammelte tote Hirschhornkäfer, die wir auch in die Hand nehmen durften. Die großen Scheren (Mandibeln) waren schon etwas furchteinflößend. Die Käfer werden vor allen Dingen von Eichelhähern „geknackt“, daher kann man oft solche Käferhüllen finden. Nach einem Spiel war die Waldstunde schon wieder vorbei und wir marschierten zurück zum Steinhaus. Dort stärkten wir uns mit Quarkschnecken, die aber nicht ganz so viel Anklang fanden. Es blieben ganz schön viele übrig. Aber wir haben ja die großen Restevertilger.



Danach packten wir unsere Badesachen und zogen zum Strand. Es war nicht ganz so warm wie gestern und die Sonne ließ uns etwas im Stich. Aber das hielt uns nicht

vom Baden ab. Einige wurden im Wasser etwas übermütig und mussten sich zwangsweise am Strand etwas abkühlen. Kleckerburgen bauen stand wieder hoch im Kurs, es gab auch schwarzen (wenn auch etwas übel riechenden) Sand, so dass die Burgzinnen dann zweifarbig gestaltet werden konnten.

Nach einigen Aufwärmrunden am Strand, wobei Ralf ganz schön außer Puste kam, ging es dann wieder zurück. Alle mussten sich gleich noch duschen gehen und dann gab's noch etwas Freizeit vor dem Abendbrot. Die meisten spielten Schach (was auch sonst...) oder „TSchach“ (eine Schachvariante mit Karten).

Nach dem Abendbrot (Originalkommentar von Wulf zu den Küchenfrauen: „So ein schönes Abendbrot könnt Ihr bald wieder machen, am besten gleich morgen zum Frühstück.“) wurde wieder eine Stunde hartes Schachtraining absolviert und danach zeigte das private Heimkino „Arthur der Engel“. Die Kinder hatten wieder viel Spaß und konnten nicht genug bekommen.

Als alle grad im Bett lagen, rief die Lagerleitung an: Die Lagerkatze war verschwunden, gerüchteweise von einem Gespenst entführt. Alle wurden zum Suchen gebraucht. Also raus aus den Betten, anziehen, Taschenlampen geschnappt und unten aufgestellt. Das gab einen ganz schönen Radau, die kleinen Damen wollten am liebsten wieder ins warme Bettchen, aber alle mußten ja suchen. Wir marschierten ziemlich geschlossen (auch die sonst so lautstarken Jungs blieben lieber in der relativ sicheren Gesellschaft der Großen) zum Bootshaus am See – und natürlich hatte keiner

Aaaaannnnngggggsssstttt.....wwwiiiiirrrkkkklllliiiiicccchhhh

nniiiiicccchhhhtttt... Auf einmal wurde das Gespenst gesichtet, dass erst für Abschreckung sorgte, sich dann aber relativ schnell als Ralf in einer Gardine eingewickelt herausstellte. Wundersamer weise bekam Micha dann auch einen zweiten Anruf, dass die Katze gesichtet und wieder eingefangen wurde.



Wir liefen noch den Uferweg bis zum Strand. Dort erschreckten uns noch ein paar einheimische Gespenster, die sich dort versteckt hatten (die Jugendlichen am Strand hatten sichtlich Spaß dabei). Von dort führte uns Micha zur Freilichtbühne, nebenbei sollten wir nach freilaufenden Wildschweinen Ausschau halten. Ab und zu schnaufte es auch im Wald, aber die Wildschweine wurden meist namentlich als Micha oder Ralf identifiziert. An der Freilichtbühne gab's dann aber auch wieder einheimische Exemplare, die uns erschreckten... Wir machten dann alle Taschenlampen aus und guckten uns die Sterne an. Lange hielten es die Kleinen aber nicht im Dunkeln aus und wir wanderten weiter durch den dunklen Wald zurück Richtung Steinhaus. Den Kindern hatte es ganz gut gefallen, aber alle waren froh, wieder im sicheren Haus zu sein und endlich ins Bett gehen zu dürfen. Für die Großen war die Nacht noch nicht zu Ende, wir guckten noch einen lustigen Film.

Donnerstag, 27. August 2009

Der Morgen begann wieder gnadenlos 7:45 mit Frühsport. Diesmal war es kühl draußen und ganz neblig. Wir rannten die alte Runde bis zum Freilichttheater, dann

zum Strand und von dort zum Bootshaus. Am ganzen Steg hingen große Spinnennetze, voll mit Tau, der wie kleine Diamanten glitzerte.

Nach dem Frühstück wurden alle Zimmer aufgeräumt und danach begannen die nächsten Runden des Schnellschachturniers. Herr Bara ersetze nun Teodora.

Damit die „armen Kinder“ auch mal an die frische Luft kommen, ging's nach den Schnellschachrunden runter an die Tischtennisplatte. Dort wurde dann versucht, chinesisches zu spielen (mit mehr oder weniger Erfolg) und dann spielten wir noch Ball und Fangen.

Vollkommen erschöpft (zumindest Jacqueline, den Kleinen scheint ein bisschen Bewegung ja nichts auszumachen) gingen wir dann Mittag essen. Heute gab es Kassler mit Kartoffeln und Sauerkraut. Danach folgte die obligatorische Mittagsruhe. Die Großen nutzen die Zeit, um ein bisschen Blitzschach zu spielen oder zu lesen.

Nachdem alle wieder „aufgewacht“ waren (wirklich geschlafen hatte wohl bloß Lola, die wir dann sogar wecken mussten), zogen wir mit Badesachen, Nachttisch und Getränken bewaffnet auf den Fußballplatz. Wir bildeten zwei Teams und spielten mit vollem Einsatz Fußball. Im tiefen Sand eine ganz schön kräftezehrende Sache. Team Ralf gewann gegen Team Micha mit 4:1. Danach mussten wir erst mal unsere mitgebrachten Donuts verzehren, um wieder zu Kräften zu kommen. Unser Hoffotograf Andre hatte auch alles schön auf Fotos festgehalten. Die zweite Runde war dann Völkerball. Diesmal mit neuen Regeln, die uns die Kinder vorher erklärten. Auch hier gewann Team Ralf. Nach allgemeinem Protest musste dann Jacqueline von Team Ralf zu Team Micha wechseln, damit auch hier mal zwei Große mitspielen. Es funktionierte auch gut, prompt gewann Team Micha die Runde. Das war dann ein guter Augenblick, um die mitgenommenen Donuts zu verspeisen.



Wir schwitzen alle wie verrückt und sahen ziemlich versandet aus. Ein guter Augenblick, um endlich den See zu stürmen. Die meisten Jungs hingen wieder wie die Kletten an Micha und Ralf und versuchten sie, im See zu versenken... Hat aber nicht geklappt. Die beiden wehrten sich mannhaft, obwohl Florian, Wenzel und Danilo fast nicht abgeschüttelt werden konnten. Kaum hatte man sie ins Wasser geworfen, hingen sie schon wieder an den beiden. Kleckerburgen bauen stand auch wieder hoch im Kurs. Es entstanden richtige Kunstwerke am Strand. Einige Vorwitzige wie Bennett M. oder Enrico wurden dann auch im Strand verbuddelt...



Nach dem Abendbrot gab es heute noch ein besonderes Ereignis. Das Jugendblasorchester Kleinmachnow hatte schon die ganze Woche geprobt und wir hatten vor den Mahlzeiten immer ganz interessiert in den Probenraum reingeguckt und zugehört. Heute wollten sie 19:00 Uhr ein kleines Konzert in der Freilichtbühne geben und hatten uns alle dazu eingeladen.

Es wurde ein ganz toller Abend mit einer bombastischen Stimmung. Die ganze Freilichtbühne tobte und es wurde mitgesungen und getanzt. Sie begannen mit der „Sendung mit der Maus“, dann „Biene Maja“, das Fliegerlied, einige Westernmelodien wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ und ein ganz cooles Lokomotivenrennen, bei dem man glaubte, die Dampflok würde direkt vor einem stehen. Das war richtiges Gänsehautfeeling.



Der absolute Renner war „Moskau, Moskau“, bei dem wie wild die russische Volkstanzweise wieder auflebte. Wir hatten uns auch gut mit Getränken und kleinen Imbissen versorgt, so dass es ein vergnüglicher Abend wurde. Der Rausschmeißer war dann „Sandmann, lieber Sandmann“. Florian ließ sich am Ende sogar noch ein Autogramm des Dirigenten auf seine Schirmmütze geben. Enrico hatte leider etwas Pech und stürzte eine Stufe nach unten. Aber bis auf einige Schrammen (die wirklich schmerzhaft waren – tapferer Enrico) war er ok. Der Abend war aber noch nicht zu Ende. Das Heimkino hatte heute „Juniors freier Tag“ auf dem Programm und alle saßen gebannt da und guckten den Film.



Danach war aber endlich Feierabend und bis auf einen kleinen „Heimwehungen“ (unser am Tag so starker Simon), den Ralf noch ein bisschen trösten musste, verschwanden alle im Bett.

Freitag, 28. August 2009

Heut früh ging es wieder mit eine Runde durch den Wald los. Das Renntempo nimmt gegenläufig zu den vergehenden Wochentagen ab. Scheint irgendeine mathematische Abhängigkeit zu sein...

Nach dem Frühstück setzten wir die Schnellschachpartien fort und in der Zwischenzeit konnte Jacqueline alle Zimmer von den größten Schmutzschichten befreien. Die Sandhaufen werden wirklich immer größer...
Danach scheuchten wir alle vor die Tür (siehe frische Luft...) und spielten im Wald Kondi-Chess. Dabei steht das Schachbrett auf dem Tisch und die zugehörige Uhr viele, viele Meter weiter entfernt auf einem Stuhl. Nach jedem Zug muss zur Uhr gewetzt werden und erst nachdem gedrückt wurde, ist der Gegner dran. Zwei Kinder bildeten immer ein Team, so dass 4 gegen 4 spielen mussten. Bis auf ein paar kleine Reibereien (weil der Teamkollege angeblich nicht das Richtige spielte,

wie bei Bennett S. und Ole) klappte es sehr gut. Danilo war leicht gehandicapt, da er irgendwas im Auge hatte. Es tränkte die ganze Zeit und Jacqueline versorgte ihn mit wassergetränkten Tempos zum Kühlen. Sieger wurde das Team Luise & Niklas, zweiter wurden Bennet M. & Emil und den dritten Platz belegten (trotz der vorigen Meinungsverschiedenheiten) Bennett S. & Ole.

Jetzt waren alle hungrig und wir stärkten uns mit Reis und Frikassee. Zum Nachtisch gab es heute Eis.

Niklas war heute unser großer „Verlierer“. Gestern verlor er einen Zahn (die Zahnfee hatte ihn aber heut früh mit einem Zauberwürfel getröstet), heute früh beim Frühsport rutschte die Hose (aber glücklicherweise nur fast verloren) und beim Mittag verlor er die Übersicht, als ihm jemand (der Schuldige war nicht mehr zu ermitteln) den Teller voll in die Augenbraue rammte. Sofort wuchs ein großes Horn und es blutete sogar ein bisschen. Jacqueline legte einen olympiaverdächtigen Spurt zur Rezeption hin und besorgte Pflaster und Kühlkissen. Niklas war echt ganz tapfer und hat nicht gejammert... Da kam die Ruhepause gerade richtig.

Die großen Schachprofis nutzen die Zeit wieder zum Spielen, aber irgendwann muss man die Kinder ja wieder „freilassen“.

Wir zogen wieder auf den Fußballplatz und lieferten uns eine harte Schlacht Völkerball. Diesmal waren unsere beiden Bennett's die Spielkapitäne. Immer wenn eine Mannschaft fast „vernichtet“ sprich abgeworfen war, rettete einer der beiden Bennett's die Lage und kurz darauf war die Mannschaft fast wieder vollständig. Jacqueline musste wieder eine kleine Verletztenbank einrichten – Wulf bekam Bauchschmerzen und Lola flog mit dem Gesicht voran in den Sand und fand das nicht ganz so lustig wie wir anderen ;-). Ole war nicht in Spiellaune und Niklas fehlte entschuldigt, da sein Auge nicht noch einen Ballkontakt vertragen würde...

Nachdem wir lange Zeit gespielt hatten und alle nicht mehr so richtig konnten, einigten wir uns auf ein Remis. Das feierten wir dann gleich mit Schokokeksen (von denen komischerweise ganz viele zufällig in den Sand fielen...) und danach ging's ab zum Badestrand. Ralf und Micha bekommen wahrscheinlich in Zukunft „Wasserangst“, da sie wieder von einem Haufen „tollwütiger“ Jungs überfallen wurden. Aber die beiden haben unerschöpfliche Energie im Abwerfen und Untertauchen von zu frechen kleinen Schachspielern...

Emil ärgerte Lola einmal zu viel und durfte sich das Wasser 5 Minuten von draußen ansehen. Dann begann wieder die Burgenbauzeit und alle buddelten wie verrückt Löcher und Gräben und kleckerten in Gemeinschaftsarbeit ganze Kunstwerke aus Sand.

Die Zeit verging wie im Fluge und es war schon fast Abendbrotzeit (18:00). Das schafften wir diesmal ohne Verletzungen, dafür überhörten einige, das wir uns vor dem Steinhaus treffen wollten und liefen schon voraus. Das machte die Vollständigkeitskontrolle nicht gerade leichter und es gab dann auch eine kleine Ermahnung.

Nach dem Abendbrot begannen alle Kinder schon mal ihren Koffer zu packen. Die Großen halfen fleißig mit und packten die Taschen ein. Die Kinder mussten dann noch unter dem Bett „Schätze suchen“ und förderten auch ab und zu bekannte Sachen zu Tage. Enrico packte schon komplett alles zusammen, da er heute Abend schon abgeholt wurde. Sein kleiner Bruder wird morgen eingeschult.

Danach mussten sich alle waschen und Schlafanzüge anziehen und dann begann DER große Entscheidungskampf zwischen Bennett M. (Meini) und Bennett S. Beide hatten 11 Punkte im Schnellschachturnier geholt und spielten jetzt um den Sieg. Alle Kinder saßen (fast) still auf den bereitgestellten Sofas und Stühlen. Die beiden Kontrahenten saßen vorn wie auf einer Bühne und wurden natürlich umfangreich gefilmt und fotografiert. Es sollten drei Partien gespielt werden, die Farbe wurde mit Würfeln „ausgelost“. Beide hatten 10 Minuten Zeit. In der ersten Partie hatte Meini Weiß und Bennett S. Schwarz. Es war ein spannender Kampf, der mit dem Gewinn von Bennett S. endete, der eine bessere Stellung und auch die bessere Zeit hatte. Danach begann Partie Nr. 2, die Bennett Meini für sich entschied. Es war ganz schön spannend, denn jetzt folgte der Entscheidungskampf. Wer jetzt gewann, bekam den 1. Platz, der Verlierer wurde Zweiter. Es war eine sehr abwechslungsreiche und spannende Partie. Bennett S. griff geschickt an und Bennett M. verteidigte sich hochkonzentriert. Am Ende gewann Meini, weil Bennett S. Zeit 2 SEKUNDEN eher um war. Beide waren ganz schön erledigt, denn der Druck vor so vielen Leuten eine so wichtige Partie zu spielen, hatte beide ganz schön mitgenommen. Bennett S. war sehr enttäuscht und musste ganz schön kämpfen, um mit der Niederlage fertig zu werden. Verlieren ist manchmal nicht einfach! Aber beide hatten ganz toll gespielt und sich den Applaus am Ende verdient. Meini war zu Recht stolz und berichtete seiner an diesem Tag Geburtstag habenden Mama von seinem Erfolg, ist doch ein nettes Geschenk, oder?

Micha baute den Preistisch auf und die Siegerehrung begann. Zuerst bekamen wir Großen einen kleinen Erinnerungspokal und ein cooles Basecap geschenkt (Micha hatte die Pokale noch mit den gravierten Schrifttäfelchen versehen müssen. Leider waren die Klebepunkte nicht mitgeliefert worden. In Ermangelung von Leim war die einzige kleb bare Alternative der Nagellack von Jacqueline, die ihn aber gern herausrückte...)

Dann waren endlich die Kinder dran. Den ersten Platz belegte Bennett M., den zweiten Platz erhielt Bennett S. und Enrico konnte sich über den dritten Platz freuen.

Die restlichen Platzierungen stellt André bestimmt auf die Website (André!!!!). Das mit dem Preise aussuchen war nicht so einfach, viele konnten sich nicht entscheiden und hinterher durfte sogar noch umgetauscht werden. Aber endlich war jeder glücklich und alle durften noch einen letzten Film gucken. Diesmal war es „Luzie, der Schrecken der Straße“. Danach ging es (stellenweise unter Protestgebrubbel) ins Bett und die Großen genossen noch eine Flasche Wein und ließen die Woche Revue passieren.



Abreisetag, Sonnabend, 29. August 2009

Heute ließ Micha den Frühsport gnädiger weise ausfallen und wir durften bis 8:00 „ausschlafen“. Bis alle so fürs Frühstück fertig waren, wurden schon überall eifrig die restlichen herumliegenden Sachen eingepackt. Dann ging's zum Frühstück und kurz vor 9:00 tauchten schon die ersten Eltern (von Bennett M.) auf. Nach und nach wurden alle Kinder abgeholt und es zog Ruhe ein... Ein letzter Kontrollgang durch alle Räume, alle Autos vollgepackt (Oles Mama war so lieb und fungierte als Großraumtaxi für Danilo, Micha und seine unendlich vielen Gepäckstücke) und dann saßen bloß noch drei Kinder auf der Bank vor dem Steinhaus – Emil, Lola und Simon. Wir befürchteten schon, dass als Abreisetag der Sonnabend mit dem Sonntag verwechselt worden war, da bogen die Eltern um die Ecke und die drei freuten sich riesig. André hatte sich schon vorher eine Mitreise-Gelegenheit bei den Eltern von Niklas verschafft. Ralf und Jacqueline waren mit dem eigenen Auto da und dann ging's ab nach Hause –Juchuuuuuuuu!!!!!!



Fazit

Leider fehlte die Gelegenheit, Micha und André mal so richtig für die schöne Zeit, die vielen Ideen und das persönliche Engagement zu danken. Das sei hiermit ausdrücklich nachgeholt!!! Bennett nimmt jetzt schon das dritte Jahr (für Luise war es das erste Mal) am Ferienlager teil und es hat ihm immer sehr gut gefallen. Jedes Jahr mehrere Wochen persönlichen Urlaub zu „opfern“, um ein solches Ferienlager auf die Beine zu stellen, ist nicht selbstverständlich.

Falls jemand Lust und Laune hat, als Betreuer mitzumachen, ist er oder sie (oder beide, wie bei uns) hiermit herzlich dazu aufgefordert. Es war für uns eine sehr schöne, manchmal etwas anstrengende, aber auf alle Fälle eine sehr interessante Erfahrung, die wir anderen auch empfehlen können. Jedes Kind ist eine eigene kleine Persönlichkeit und wir hatten eine spannende Zeit miteinander.

Bis zum nächsten Jahr....!!!!

© Jacqueline Schnabel